



**Protokoll der Hauptversammlung des Chores zu St. Nikolaus
Im Swan 21 am Freitag den 12. Februar 2010 um 19.00 Uhr**

1. Begrüssung

Josef Brummer begrüsst die 50 aktiven Chormitglieder ganz herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung.

Als Gäste werden Roman Giger, neuer Präses in seiner Funktion als "frisch" gewählter Pfarrer und Marlies Eberhard erwähnt, welche später zu uns stossen werden. .

Für die Hauptversammlung haben sich von den Aktiven entschuldigt: Ruedi Zollinger, Karin Blangiardi, Zita Rüegg, Sereina Senn, Beatrice Stadler-Rechsteiner, Adrienne Thoma, Andrea Suter

Die Gäste, Josef Fässler und Jürg Grämiger (Kirchenverwaltungsrat) und unser Mesmer Max Keller, sowie die passiven Ehrenmitglieder Anne Bischoff, Erwin Mäder, Doris Schönenberger, Peter Zandonella haben sich auch entschuldigt.

1a) Nachtessen aus der Swan 21 Küche

zum Essen:

duftet es komisch,

was das wohl für es Menue isch.

Schmecke tuets allne und alli hönds gern,

und das alles underem Fasnachtsstern.

Im Gedenken an Klärli Krämer und Agnes Kappeler beginnt Josef Brummer mit der Hauptversammlung.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Paul Mayer und Elfi Schneebeili einstimmig gewählt.

3. Protokoll der HV vom 20. Februar 2009

Das Protokoll wurde mit der Einladung versandt. Auch auf www.kirchenchorwil.ch war es zu lesen. Die Diskussion wird eröffnet und nicht benutzt.

Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident lässt das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Er erwähnt unter anderem:

- Haydns Schöpfung in der Osternacht, die Paukenmesse am Ostermorgen, die Nicolaimesse und die Messa di Gloria an Pfingsten, die Pankratiusmesse von J.B. Hilber, die Messe in A von César Franck und zu guter letzt die Spatzenmesse von Mozart an Weihnachten.
- sieben Einsätze mit kleineren Werken
- das Singen für den Radiogottesdienst am 8. März 2009
- unseren Auftritt mit dem Roxing-Chor am 14. Juni 2009
- die Messe in Dreibrunnen, welche allein von den Männern gesungen wurde
- das Singen an den Beerdigungen von Pfarrer Thomas Brändle in Dreibrunnen und Agnes Kappeler in Rickenbach
- den Abschied von unserem Präses Meinrad Gemperli, welcher im November sein Amt in jüngere Hände übergab
- die Wahl des neuen Pfarrers und somit unseres neuen Präses Roman Giger - Herzlich Willkommen Roman

Auch die weltlichen Anlässe und Auftritte werden von Josef Brummer kurz erwähnt, es waren dies unter anderem:

- die Kirchbürgerversammlung mit dem "Halleluja", die Pfarreiheimweihe mit einem Ausschnitt aus "My fair Lady", unter Regie eines anderen Dirigenten (Markus Leimgruber)
- die Serenissima des Orchestervereins mit den Polowetzer Tänzen
- unsere HV vom 20. Februar 2009, den Chorausflug nach Appenzell vom September 2009 und den Chlausabend in der Aula des Kirchplatzschulhauses
- die zaghafte Beteiligung an der Delegiertenversammlung des Kirchenmusikverbandes
- das neue Podium auf der Empore

Die vorerwähnten Auftritte ergeben folgende Statistik:

| | | |
|--|----|---------------------|
| 39 Proben und 13 Gottesdienste | 52 | Herren zusätzlich 1 |
| weltliche Aufführungen | 3 | |
| für Absenzenkontrolle | 55 | Herren zusätzlich 1 |
| Ensemble: 7 Proben und 7 Gottesdienste | 14 | |
| "Carmen": 8 Proben und 19 Aufführungen | 27 | |
| Engagement Total | 96 | Herren zusätzlich 1 |

Insgesamt war das Engagement jedes Einzelnen zwischen 55 und 97 mal oder auch 70% für Liturgie und 30% für weltliche Anlässe.

In einem Atemzug erwähnt Josef Brummer einiges zur Organisation, wie zum Beispiel:

3 Vorstandssitzungen, 2 Musikkommissionssitzungen, 2 Probeplanbesprechungen, 1 Sitzung Konzert November, 2 Podiumssitzungen, 1 Kurs Mitgliederwerbung, 1 Teilnahme an der DV des Kirchenmusikverbandes und eine Teilnahme an der DV der Musikschule, 7 Sitzungen Theatergesellschaft.

Auch die persönlichen Gedanken des Präsidenten dürfen nicht fehlen, wie unter anderem:

- der Zeitdruck beim Einstudieren von Werken
- das Bevorzugen von zusätzlichen Anlässen auf Kosten des Bistumsangebotes
- die Zukunft der Choralschola
- die Probenbesuche, welche hoffentlich wieder vermehrt erfolgen

Zu guter Letzt dankt der Präsident

- allen für das tolle und gemeinsame Musizieren
- dem Vorstand für die geleistete Arbeit und für die Verlässlichkeit
- dem Kirchenverwaltungsrat für sein Wohlwollen und die finanziellen Zuwendungen
- den Liturgieverantwortlichen, dafür dass sie sich an der Kirchenmusik freuen und uns unterstützen
- und unserem Dirigenten Kurt Pius Koller

Der Jahresbericht wird zur Diskussion gestellt. Das Wort wird nicht ergriffen. Der Bericht wird mit Handerheben einstimmig genehmigt.

5. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassabericht wird den Anwesenden vorgelegt.

| | |
|--|---------------|
| Das Vermögen der Vereinskasse beträgt per 31.12.2009 | CHF 49'982.70 |
| Das Vermögen der Reisekasse beträgt per 31.12.2009 | CHF 4'701.18 |
| Das Vermögen des Fonds beträgt per 31.12.2009 | CHF 3'620.72 |

Die Revisorinnen Ruth Eugster und Anna-Maria Köppli haben die Rechnung 2009 geprüft und für richtig befunden. Sie stellen die nachfolgenden Anträge:

- 1) Die Jahresrechnung 2009 sei zu genehmigen;
- 2) Die Abrechnungen seien zu genehmigen und die Kassierin und der gesamte Vorstand seien zu entlasten und ihnen für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.

Die beiden Anträge werden einstimmig und mit Applaus genehmigt.

6. Ehrungen

Probenbesuch

gemäss Jahresbericht (Traktandum 4)

Die fleissigsten Probebesucher wurden vom Chlaus bereits geehrt, werden aber nochmals kurz erwähnt. Es sind dies:

| <i>Absenzen</i> | <i>Name/Vorname</i> |
|-----------------|--|
| 0 | Helene Wüst |
| 1 | Adrienne Thoma, Marcel Schweizer |
| 2 | Paul Thoma |
| 3 | Bruno Zuber |
| 4 | Ruth Eugster, Franzruedi Fäh |
| 5 | Elfi Schneebeli, Cécile Solèr, Doris Stieger |

Dank an die Solisten

Die Solisten wurden bereits vom St. Nikolaus beschenkt. Es wird aber nochmals allen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. 29.8 % aller Mitsänger/innen

Allgemeines Dankeschön

Ein Dankeschön wird auch den nachfolgenden Personen ausgesprochen:

- der Organistin und Korrepetitorin Marlies Eberhard
- den Bibliothekarinnen Adrienne Thoma & Trudi Trüby
- dem Reiseleiter Daniel Wirth
- dem St. Nikolaus Paul Thoma
- der Pächterin der Kaffeebar Elisabeth Oberholzer
- der Zeitungsautorin Cécile Solèr
- Dekoration des Schwanensaales Brigitte Heeb & Marcel Schweizer
- allen die jeweils Hintergrundarbeiten leisten (Stühle ordnen/Podeste stellen, Klaviertransporte usw.)

7. Aufnahme und Jubiläen

Aufnahmen

Felix und Andrea Suter (Tenor und Sopran) werden mit einem grossen Applaus aufgenommen.

Austritte: Erwin Steiner, Vreny Helbling, Mares Lehmann,

Jubiläen

Jubilar

In diesem Jahr hat Daniel Wirth sein 25 jähriges Jubiläum. Er wird vom Kirchenmusikverband geehrt werden.

Anträge

Der Vorstand stellt den Antrag, dass die Ehrenmitgliedschaft nach 25 Jahren (bisher 20) Mitgliedschaft erreicht wird. Der Antrag wird zur Diskussion gestellt.

Paul Thoma erwähnt die Notwendigkeit der Statutenänderung. Weitere Voten gehen nicht ein.

Abstimmung: Mit 2 Enthaltungen, 1 Gegenstimme und 47 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen. Zukünftig wird somit die Ehrenmitgliedschaft nach 25 Jahren erteilt bzw. gewürdigt.

Der Vorstand stellt im Weiteren den Antrag, dass nach dem Erhalt der Ehrenmitgliedschaft das 30 jährige, das 40 jährige usw. gewürdigt werden soll, also keine 5-Jahres-Zwischenschritte mehr. Christoph Meyerhans stellt den Antrag, das 30jährige nicht zu feiern. Der Antrag des Vorstandes mit der Änderung von Christoph Meyerhans kommt zur Abstimmung.

Abstimmung: Mit 2 Enthaltungen, 20 Gegenstimmen und 28 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen. Es gilt nun die folgende Regelung in Zukunft: 25. Jahre, 40, 50, 60 Jahre usw.

8. Rücktritte und Wahlen

Vorstand

Der gesamte Vorstand stellt sich wieder zur Wahl. Der Vorstand wird in Globo einstimmig wieder gewählt.

Präsident

Josef Brummer wird mit Applaus als Präsident wieder gewählt und bedankt sich für das Vertrauen.

Revisorinnen

Die Revisorinnen, Ruth Eugster und Anna-Maria Köppli stellen sich ebenfalls wieder zur Wahl. Die beiden Revisorinnen werden einstimmig wieder gewählt.

Musikkommission

Die bisherigen Mitglieder der Musikkommission, Anselm Stieger, Cécile Solèr und Paul Mayer werden alle wieder gewählt. Die Vakanz in der Musikkommission ist neu zu besetzen. Der Vorstand schlägt Adrienne Thoma für dieses Amt vor. Adrienne Thoma wird einstimmig gewählt.

Theaterkommission

In der Theaterkommission sind Brigitta Heeb, Trudi Trüby und Marcel Schweizer und Josef Brummer von Amtes wegen (Präsident Chor). Sie stellen sich wieder zur Wahl und werden alle einstimmig gewählt.

Theaterrevisorin

Auch Katrin Meyerhans wird einstimmig wieder gewählt.

9. Mitgliederwerbung

Der Präsident teilt mit, dass die speziellen Aktionen nicht sehr erfolgreich waren. Das Beste ist immer noch die persönliche Werbung. Jeder ist nach wie vor gebeten sich auf die „Gasse“ zu machen. Für die Zukunft ist einiges aufgegleist, aber das dauert noch eine Weile, denn es handelt sich noch um „Kinder“ (Singbox, Musikschule, Kathichor usw.).

Susanne Widmer meint, dass wir nicht nur jüngere Herren suchen sollten, sondern auch Ältere. Zum Beispiel würde Johann Franzen gerne mitsingen, hat aber Angst er sei zu alt für uns. Der Präsident wird mit Johann Franzen Kontakt aufnehmen.

Anselm Stieger erklärt, dass mehr hätten vom Theater kommen können.

Anna Maria Köppli meint, dass der Probetag zu überdenken sei. Denn viele jungen Menschen sind am Freitag anderweitig beschäftigt. Kurt Pius Koller meint, dass dies wirklich ein Thema ist. Paul Thoma erklärt von einer früheren Abklärung her, dass viele den Freitag beibehalten möchten. Cécile Solèr meint, dass viele Sitzungen am Freitagabend seien. Dies wäre unabhängig von der Mitgliederwerbung ein Thema. Der Präsident nimmt diese Voten entgegen und wird in nächster Zeit eine Umfrage machen um eine Aussage zu bekommen wie der Stand für Freitagproben ist.

Ist das Vorsingen bei Kurt wirklich nötig? Auf diese Frage meint Kurt: Primär darf jeder erst einmal mitsingen. Anschliessend ist empfohlen, dass er zu einem Vorsingen kommt. Dies um seine Stimme zu zeigen und auch zu beurteilen ob er in der richtigen Stimme seinen Platz eingenommen hat.

10. Allgemeines

Gedanken des Musikdirektors an den Chor

Kurt Pius Koller spricht ein Wort des Dankes an alle aus. Er bedankt sich für das Engagement, die Liebe und die Passion zum Singen. Jedoch erwähnt er auch, dass infolge der vollen Terminkalender die Proben nicht mehr so regelmässig besucht werden. Er ermahnt uns, unsere Terminkalender wieder eher nach dem Chor zu richten, so dass die Leistung und Qualität erhalten bleibt.

Als Ausblick macht er uns die Verdi Classic mit dem Titel "Donizetti - trifft Verdi" schmackhaft. Die beiden Komponisten in einem Konzert einander begegnen zu lassen dürfte sehr spannend sein. Adelia von Donizetti darf noch eher von einem Sopran mit einem lyrischen Stil mit Koloraturen gesungen werden. Wogegen Ernani von Verdi dann eher schwerer und wuchtiger sein wird.

Auch wird von ihm unser Auftritt am Studentenfest vom 4. September 2010 erwähnt. Voraussichtlich werden zu diesem Zweck noch Tonaufnahmen erstellt werden müssen (im Mai 2010).

Bei Diskussionen im Dienstbereich Kirchenmusik, erzählt er, ist immer wieder das Thema, dass die musikalischen Kräfte unserer Kirchgemeinde sich zusammen tun sollen. Dies hat den Impuls gegeben für die Aufführung der Messe von Widor für Männerchor und gemischten Chor, für das Singen mit dem Roxingchor und nun auch für das Rutterkonzert im November 2010 mit dem St.Peterchor und dem Orchesterverein.

Viele Anlässe sind entstanden weil wir über einen guten Ruf verfügen und man uns hören will. Die ausserordentlichen Auftritte verschaffen uns Gehör und es gelingt uns dadurch musikbegeisterte junge Leute für den Chor zu finden. Doch diese Auftritte verlangen auch einiges von uns und es ist daher eine dringende Bitte an alle sich für sämtliche Projekte zu engagieren und alle individuellen Ansichten und Wertungen hinter sich zu lassen zugunsten des kollektiven Interesse des Chores.

Nutzen wir die Zeit für intensive und lehrreiche Proben.

Zum Abschluss liest Kurt Pius Koller noch eine Anekdote übers Proben vor.

Mit einem kräftigen Applaus werden die Worte des Dirigenten verdankt.

Orientierung über das Programm 2010

- *Classic-Openair Sommer 2010*
- *Delegiertenversammlung 29. Mai 2010 / Kirchenmusikverband*
 - neues Konzept
 - Wünsche der Vereine wurden zum Teil umgesetzt
 - der Tag ist als Begegnungstag ausgeschrieben
 - Josef Brummer hofft auf zahlreiche Anmeldungen
- *Chorreise 2010 / 3 Tage*
 - Daniel Wirth informiert über das Datum 11. – 13. September 2010. Im April 2010 wird eine Liste zum Eintragen kursieren. Gereist wird wieder mit dem Zug.
 - Ort:
 - Chor war noch nie dort an einer Vereinsreise
 - der Kluge reist im Zuge durch 6 Kantone
 - Beim 7. Halt ist auszusteigen, wenn wir direkt fahren
 - Ort ist vor allem seit 8 Jahren bekannt, da ein Teil der Expo dort war.
 - der See an dem der Ort liegt hat 9 Buchstaben
 - PLZ: 2 0 5 3 → Biel

Worte des Präses

Roman Giger (Pfarrer) freut sich, das erste Mal bei uns zu sein als Präses. Er freut sich über diese Aufgabe. Als Pfarrer habe er viele neue Aufgaben erhalten und davon auch einige delegiert. Aber das Amt, als Präses vom Chor zu St. Nikolaus zu wirken wollte er selbst erfüllen. Denn es sei eine Ehre, Präses eines so guten Chores zu sein. Musik ist für ihn eine Hauptsache des Gottesdienstes. Es sei erwiesen, dass wenn die Musik nicht stimmt, die Menschen unzufrieden nach Hause gehen.

Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein – oder er wird nicht mehr sein.

Wenn man in die Kirche geht und die Musik hört, ist das ein Erlebnis. Diese Erlebnis in der Kirch und der Glaube hat etwas mit Erfahrung zu tun. Und diese Erfahrung ist unsere Musik.

Roman Giger freut sich auf die Zusammenarbeit. Schliesslich sei es ein wenig wie ein Pingpongspiel. Auf ein schönes Kyrie versuche er mit einem schönen Gebet zu antworten und auf ein schönes Gloria ebenso und so ginge das Spiel immer weiter. So können wir sein Niveau halten und er unseres. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Schlusswort von Josef / Singen macht glücklich.

Singen war schon seit je ein Teil des sozialen Lebens. Es stand für Gemeinschaft, Heilung, Rituale und Spiritualität. Und in traditionellen Kulturen dienten Gesang, Musik und Tanz der Förderung des Zusammenhalts sowie der Schaffung und dem Erhalt der eigenen Identität.

Singen setzt Glückshormone frei, stärkt das Immunsystem, reguliert das Nervensystem, macht den Kopf frei und hellt die Stimmung auf.

Ende der Hauptversammlung: 21.55 h

Für den Chor zu St. Nikolaus
Die Aktuarin:

Nicole Bosshard

9500 Wil, 01.03.2010 /bn